

*Hoffnung und Zukunft
für AIDS-Waisen*



BOCCS

*AIDS-Waisen- und
Schulprojekt in Sambia*



**„12 Millionen
AIDS-Waisen
im südlichen
Afrika
motivieren
uns zur Hilfe!
– und Sie?“**



Eine Initiative des
Mülheimer Verbandes
Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden



Buyantanshi Open Christian Community Schools (BOCCS)

B

Buyantanshi

Buyantanshi heißt der Stadtteil der sambischen Provinzhauptstadt Kabwe, in dem 1998 auf dem Gelände einer Kirche die erste Waisenschule eröffnet wurde.

In Kabwe-Buyantanshi wurden die

O

Open

Offene, nicht staatliche Schulen, die von Kindern besucht werden, für die nur geringes Schulgeld gezahlt werden muss. Außerdem benötigen sie keine Schuluniform.

offenen,

C

Christian

Motivation und bestimmender Faktor für die Schulen ist der auf der Bibel gegründete christliche Glaube.

christlichen,

C

Community

Die jeweilige Stadtteilgemeinschaft trägt die Schulen mit und hilft z.B. bei Bau- und Renovierungsarbeiten.

von der Stadtteilgemeinschaft mit getragenen

S

Schools

Mittlerweile bestehen acht Schulen, eine im Zentrum von Kabwe und sieben in slumähnlichen Stadtteilen, „Compounds“ genannt. Die Schulen werden von über 4.000 Schülern besucht.

AIDS-Waisen-Schulen gegründet.



Kabwe-Main:
Die BOCCS-Schule im Stadtzentrum

Die Entstehung von BOCCS

Sambia erlaubte Ende der 90er Jahre den Aufbau von nicht staatlichen, offenen Schulen in Trägerschaft der Stadtgemeinschaft bzw. freier Organisationen.

Die Missionare Kristina und Traugott Hartmann, die im Auftrag des Mülheimer Verbandes Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden(*) in Sambia arbeiten, sahen plötzlich eine neue Möglichkeit, den Herausforderungen der zunehmenden AIDS-Waisen-Problematik zu begegnen und gründeten 1998 im Stadtteil „Buyantanshi“ der Provinzhauptstadt Kabwe eine erste christlich geprägte Schule für AIDS-Waisen und arme Kinder. Daraus entstand der Name „Buyantanshi Open Christian Community School“ (BOCCS).

Das AIDS-Waisen und Schulprojekt BOCCS wurde seit der Gründung im Jahr 1998 Zug um Zug ausgebaut und vergrößert.

* Der Mülheimer Verband Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden ist eine evangelische Freikirche und als solche Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) und der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VeF).



Die Missionare
Kristina und Traugott Hartmann

Die weltberühmten
Victoria-Fälle
in Livingstone



Sambia – Land und Leute



Sambia liegt im Herzen des südlichen Afrika.

Land

Sambia, im südlichen Afrika gelegen, ist ca. doppelt so groß wie Deutschland. Der Name leitet sich vom Fluss Sambesi ab. Über 80% der Bevölkerung zählen sich zum Christentum.



Fast die Hälfte der Bevölkerung ist jung – und ohne Hoffnung.

Bevölkerung

Sambia hat 11,7 Millionen Einwohner. 5,3 Millionen davon, also 46%, sind unter 14 Jahre alt. Die durchschnittliche Lebenserwartung ist auf 37 Jahre gesunken.



Kabwe-Makululu: Einer der größten südafrikanischen Slums.

Armut

Drei Viertel der Menschen in Sambia leben unterhalb der Armutsgrenze und verdienen weniger als 1 USD pro Tag. Sambia gehört somit zu einem der ärmsten Länder der Welt.



Kabwe gehört zu den zehn schmutzigsten Städten der Welt.

Kabwe

Kabwe ist die Hauptstadt der Zentralprovinz Sambias und ist mit 300.000 Einwohnern eine der größten Städte des Landes. Kabwe leidet unter dem giftigen Staub bleihaltiger Bergwerkshalden.

„HIV ist der AIDS-Erreger, das Humane Immunschwäche-Virus (HIV). Es wird durch infizierte Körperflüssigkeiten wie Blut, Sperma und Muttermilch übertragen. AIDS bedeutet: „Acquired Immune Deficiency Syndrome“, auf Deutsch „erworbene Immunschwäche“. AIDS bricht oft erst Jahre nach der Ansteckung mit HIV aus.“



HIV und AIDS in Sambia

Kinder und Jugendliche sind die vergessenen Opfer von AIDS. Jede Minute stirbt ein Kind an den Folgen der Immunschwäche, das sind 500.000 im Jahr. Nur ein Bruchteil von ihnen wird medizinisch versorgt.

Täglich infizieren sich 7.500 junge Menschen unter 24 Jahren mit HIV. Die Krankheit breitet sich rasend schnell weiter aus.

15 Millionen Kinder hat AIDS weltweit bereits zu Waisen gemacht – genauso viele Kinder wie in ganz Deutschland leben. Das Schlimmste steht aber noch bevor: Angesichts der enormen Zahl infizierter Erwachsener wird die Zahl der durch AIDS verwaisten Kinder bis zum Jahr 2025 auf rund 25 Millionen steigen.

In Sambia liegt die HIV-Infektionsrate bei rund 25-30 Prozent der Bevölkerung. Die durchschnittliche Lebenserwartung in Sambia ist insbesondere durch die Zunahme der Todesfälle aufgrund von AIDS auf 37 Jahre gesunken.

Die afrikanische Großfamilie ist mittlerweile kaum noch in der Lage, weitere AIDS-Waisen zu integrieren. Immer mehr Kinder fristen deshalb ihr Dasein ohne Zukunftsperspektive auf der Straße.





Aufmerksame Schüler
im Unterricht

Die Schulspeisung bei BOCCS

Fast alle Schulkinder erhalten bei BOCCS ein Mal am Tag ein warmes Mittagessen. Zurzeit werden in den acht BOCCS-Schulen etwa 2.600 Essen pro Tag im Rahmen des Speisungsprogramms ausgegeben.

Alle Kinder der Klassen eins bis vier und alle AIDS-Vollwaisen der Klassen fünf bis neun nehmen am Speisungsprogramm teil.

Das Essen besteht aus Nshima (Maisbrei) und Kohlgemüse. Dazu werden im Wechsel Beilagen, wie anderes Gemüse, Fisch oder Fleisch gereicht. Viele angestellte Köchinnen bereiten die Mahlzeiten vor Ort in Küchenunterständen oder im Freien auf Holzkohle- bzw. Holzfeuern zu.

Das Speisungsprogramm wurde notwendig, weil die Mehrzahl der Kinder aus den Compounds unter Mangelernährung leiden. Außerdem ist es die ideale Ergänzung zum Patenschaftsprogramm. Familien, die Patenkinder (AIDS-Waisen) aufnehmen, erhalten dafür eine monatliche Lebensmittelunterstützung. Die Patenkinder und die anderen Kinder der Familie können dann bei BOCCS zu Schule gehen. Und bei BOCCS erhalten alle Kinder ihre tägliche warme Mahlzeit.



Die Schüler stehen an,
um ihre Mahlzeit
zu erhalten

„ In Sambia leiden viele AIDS-Waisen an Unterernährung, sie werden misshandelt oder zur Arbeit gezwungen. Somit haben sie oft keine Möglichkeit, eine Schule zu besuchen.“

Das Schulkonzept von BOCCS

Sieben der acht BOCCS-Schulen wurden mitten in den schlimmsten Armenvierteln Kabwes eröffnet. Dort können Kinder, die in bettelarmen Verhältnissen meist ohne Strom und Wasserversorgung leben, zur Schule gehen.

Die Schulen werden von Halbwaisen, Vollwaisen und, soweit möglich, den anderen Kindern aus deren Familien besucht. Mädchen werden bei der Aufnahme bevorzugt.

Die BOCCS-Schulen verlangen keine Schulgebühr. Sie haben keine Schuluniformpflicht für die Kinder, wie sie sonst an den staatlichen Schulen üblich ist. Soweit es den Familien möglich ist, können sie freiwillig durch Sach- oder Geldspenden zu den Kosten beitragen. Im Vierteljahr sind das meist ca. EUR 0,50.

Alle acht BOCCS-Waisenschulen bieten einen ersten Schulabschluss nach der 7. Klasse. Wer sich nach der 7. Klasse aufgrund eines Examens qualifiziert, kann die 8. und 9. Klasse in „Kabwe Main“, der größten Schule des Projektes im Zentrum der Provinzhauptstadt Kabwe, besuchen. Mit bestandenem Abschlussexamen nach der 9. Klasse können sich die Schüler bei einer staatlichen Schule bewerben, um bis zum Abitur weiter zu lernen.

BOCCS selbst kann einigen Schulabgängern ein praktisches Ausbildungsjahr ohne anerkannten Abschluss anbieten. Mädchen können in der Hauswirtschaftsklasse die Verarbeitung von Stoffen (zuschneiden, nähen), sowie Häkeln und Stricken erlernen. Jungen können sich in der Schultischlerei handwerkliche Fähigkeiten im Umgang mit Holzmaterial erwerben.

Ausbildung in der Hauswirtschaftsklasse





„ Ich habe einige Zeit in Sambia auf einer christlichen Internatsschule gearbeitet. Von dieser reichen Schule geprägt war mein erster Eindruck von BOCCS ziemlich ernüchternd, da ich doch einen anderen Standard gewohnt war. Bei BOCCS ist alles sehr einfach, aber sauber. Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass dieses Projekt sehr empfehlenswert ist. “



„ Bei unserem Urlaub in Sambia im Jahr 2002 konnten wir unter anderem auch BOCCS besichtigen. Ich fand es total interessant. Wir hatten vor Ort das gute Gefühl, dass unser Geld gut angelegt ist. “

Statements von Pateneltern
aus Deutschland

Wer kann eine Patenschaft übernehmen?

- Privatpersonen oder Familien
- Kirchen und Gemeinden
- Kinder- und Jugendgruppen
- Schulklassen
- Hauskreise
- Belegschaften
- Lehrerkollegien

Den Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Ergreifen Sie einfach die Initiative!



Hilfe, die ankommt – Patenschaftsprogramm bei BOCCS

Die Missionare Kristina und Traugott Hartmann riefen ein Patenschaftsprogramm ins Leben, über das mit nur 1 Euro am Tag bzw. 30 Euro monatlich konkret geholfen werden kann. Heute bestehen über 300 solcher Patenschaften. Kristina und Traugott Hartmann beschreiben das Patenschaftsprogramm selbst:

„Das Ziel des Patenschaftsprogrammes ist es, die Aufnahme von AIDS-Waisenkindern in intakte Familien zu fördern, damit diese Kinder in gewohntem Umfeld aufwachsen und erzogen werden.

*Das erreichen wir, indem wir die Patengelder einsetzen, um ...
... Familien durch regelmäßige Lebensmittelzuteilung in die Lage zu versetzen, ein AIDS-Waisenkind aufzunehmen. Ein Drittel der Waisen werden von den Großeltern aufgenommen.
... dem AIDS-Waisenkind den Besuch einer BOCCS-Waisenschule zu ermöglichen. Auch den anderen Kindern der Familie wird der Schulbesuch bei BOCCS ermöglicht.
... der chronischen Mangelernährung von armen Kindern in Sambia durch ein regelmäßiges Mittagessen an den Schulen zu begegnen. Zurzeit werden jeden Tag rund 2.600 warme Mahlzeiten gekocht und ausgeteilt.*

Ihr Geld kommt einerseits direkt Ihrem Waisenkind zugute und andererseits wird damit der Schulbetrieb insgesamt und das Speisungsprogramm unterhalten.

Auch anderen AIDS-Waisen und armen Kindern, die nicht im Patenschaftsprogramm sind, wird durch eine Patenschaft geholfen, da die isolierte Förderung einzelner Kinder einer Familie keinen Sinn macht.

Wir glauben, dass mit dieser Konzeption mehr Kindern geholfen werden kann, als durch das klassische ‚Waisenhaus-Konzept‘, welches daneben natürlich seinen wichtigen Platz in Sambia hat.“

Angesichts der unglaublichen hohen AIDS-Waisen-Zahlen könnte noch viel mehr getan werden ...





Was Sie für Ihre Spende wissen müssen

Das Projekt wird in der Hauptsache durch Spenden aus Deutschland finanziert.

Spenden für Patenschaften

Spenden aufgrund einer Patenschaft ermöglichen einem AIDS-Waisenkind den Schulbesuch bei BOCCS und helfen zudem auch dessen Familie. Darüber hinaus wird auch dem gesamten BOCCS AIDS-Waisen- und Schulprojekt geholfen.

Spenden für eine Patenschaft nur nach vorhergehender Anmeldung (siehe nebenstehendes Formular) auf das Konto des Mülheimer Verbandes mit folgendem **Verwendungszweck:**
„Sambia-Waisenpatenschaft“

Sonstige Spenden für BOCCS

Wir sind darauf angewiesen, dass Privatpersonen, christliche Gemeinden und andere Gruppen das Projekt mit regelmäßigen oder auch einmaligen Spenden unterstützen.

Spenden, die nicht an eine Patenschaft gebunden sind, bitte ebenfalls auf das angegebene Konto mit folgendem **Verwendungszweck:**
„Sambia-Waisenprojekt allgemein“

Bankverbindung

Trägerschaft in Sambia

Rechtsträger des AIDS-Waisen- und Schulprojektes in Sambia ist der „LIFE TRUST“, eine im Land als gemeinnützig anerkannte karitative Organisation (NGO).

Spendenkonto

Das AIDS-Waisen- und Schulprojekt wird in Deutschland von der evangelischen Freikirche „Mülheimer Verband FeG“ verantwortet. Alle Spenden für das Projekt gehen deshalb auf das Konto des Mülheimer Verbandes und werden für das Projekt verwendet. Der Mülheimer Verband verschickt jeweils im Januar/Februar des Jahres eine Spendenbestätigung für das vergangene Jahr.

Bankverbindung

Empfänger: Mülheimer Verband

Bank: Ev. Kreditgenossenschaft eG Kassel,

BLZ: 520 604 10 Konto-Nr.: 3670

So übernehmen Sie eine Patenschaft für AIDS-Waisen

Füllen Sie bitte nachstehendes Formular aus und senden Sie es per Luftpost an BOCCS Patenschaften.

Ihre monatliche Spende (für eine volle Patenschaft EUR 30,- oder für eine Teilpatenschaft einen darunter liegenden Betrag) überweisen Sie auf das angegebene Konto des Mülheimer Verbandes Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden (MV) mit dem Vermerk im Verwendungszweck:

Für Sambia-Waisenpatenschaft

Sie erhalten aus Sambia den Namen und ein Foto Ihres Patenkindes. Einmal im Jahr bekommen Sie einen Bericht über den Fortschritt des Kindes. Vielen Dank für Ihre Liebe zu den Waisenkindern in Sambia.

Spenden für „Sambia-Waisenpatenschaft“

Bitte mit Angabe dieses Verwendungszweckes auf das Konto des Mülheimer Verbandes Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden:
Ev. Kreditgenossenschaft eG Kassel,
Kto-Nr. 3670, BLZ 520 604 10



Einsenden an:
BOCCS Patenschaften
P.O.Box 80949 Kabwe,
Zambia, Africa

Oder per Email an: infoboccs@boccs.de

– Bitte mit den folgend gefragten Angaben zur Patenschaft –

Patenschaft für Waisenkinder

Ja, ich/wir möchte/n eine Patenschaft für ein Waisenkind

in Sambia/Afrika mit mtl. EUR übernehmen.

Die Patenschaft beginnt ab und kann voraussichtlich (unverbindliche Angabe) Jahre fortgeführt werden.

Die Überweisung auf das Konto des MV erfolgt:

monatlich vierteljährlich jährlich

Mein Name, Adresse und Emailadresse:

Datum:

Unterschrift:

Formular bitte abtrennen
und an BOCCS Patenschaften einsenden

Hilfe zum Leben – Hoffnung für die Zukunft

„Gott, der Vater, wird
auf die rechte Art
geehrt, wenn jemand
den Waisen und
Witwen in ihrer Not
beisteht und sich nicht
an dem ungerechten
Treiben dieser Welt
beteiligt.“

Jakobus 1,27



Kontakt:

Geschäftsstelle des Mülheimer Verbandes
Habenhauser Dorfstr. 27 • 28279 Bremen
Tel. 04 21 • 83 99 130
E-Mail: MV-Bremen@t-online.de
Internet: www.muelheimer-verband.de

BOCCS Admin

P. O. Box 80949 • Kabwe, Zambia
E-Mail: infoboccs@boccs.de
Internet: www.boccs.de



BOCCS

AIDS-Waisen- und
Schulprojekt in Sambia

